

Einsatzgebiet

Kantone Aargau, Solothurn,
Baselland und Baselstadt

ANMELDUNG

Telefon 0848 232 232

Während den Bürozeiten.

Die Einsatzleiterinnen

Regula Schmid
Weidhölzliweg 11, 5024 Küttigen
r.schmid@spitexkinder.ch

Monika De Giacinto
Sundgauerstrasse 73, 4106 Therwil
m.degiacinto@spitexkinder.ch

Beatrice Gasser
Unterdorf 29, 4712 Laupersdorf
b.gasser@spitexkinder.ch

Anniek Moser
Baslerstrasse 5, 5200 Brugg
a.moser@spitexkinder.ch

Heike Broder
Bodenacker 20, 5015 Erlinsbach
h.broder@spitexkinder.ch

Leitung Geschäftsstelle

Kinderspitex Nordwestschweiz
Lucia Vogt
Reinertstrasse 23, 4515 Oberdorf
Telefon 032 623 56 88
l.vogt@spitexkinder.ch

Stv. Leitung Geschäftsstelle und Qualitätsverantwortliche

Regula Buder
Pfeffingerweg 19, 4224 Nenzlingen
r.buder@spitexkinder.ch
Telefon 079 658 89 96

www.spitexkinder.ch

Konzept, Gestaltung und Realisation
Gutzwiller Kommunikation und Design, Aarau

Druck
Sprüngli Druck AG, Villmergen

Mitglied der Kantonalen Spitexverbände



Kinderspitex
Nordwestschweiz

Jahresbericht 2011



Nordwestschweiz



Nordwestschweiz

Die Kinderspitex Nordwestschweiz

Vorstand

Herr Walter Heutschi, Reinach, Präsident
Frau Fabiola Ullmann, Aarau, Vizepräsidentin
Frau Sandra Cagnazzo, Lostorf
Frau Cécile Frei, Remigen
Frau Esther Egger, Kirchdorf
Herr Prof. Dr. med. Hanspeter Gnehm, Aarau
Frau Dr. med. Hanna Bieri, Solothurn
Frau Caroline Stade, Basel
Frau Pia Fankhauser, Oberwil, bis Mai 2011

Revisoren

Herr Moritz Jäggi, Suhr
Frau Mary Marinucci, Aarau

Juristische Beratung

Herr Ueli Kölliker, Oberdorf

Geschäftsstelle

Frau Lucia Vogt, Leiterin Geschäftsstelle
Frau Regula Buder, Stv. Leiterin Geschäftsstelle
und Qualitätsverantwortliche
Frau Regula Schmid, Einsatzleitung
Frau Beatrice Gasser, Einsatzleitung
Frau Monika De Giacinto, Einsatzleitung
Frau Anniek Moser, Einsatzleitung
Frau Heike Broder, Einsatzleitung ab Oktober 2011

Spendenkonto Post: 60-271498-9

www.spitexkinder.ch



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten	4
Jahresbericht der Geschäftsstelle	6
Jahresbericht Einsatzleiterinnen	8
Jahresbericht Qualitätsverantwortliche	10
Acht Jahre Kinderspitex Nordwestschweiz in Zahlen	11
Lionel	12
Silvan	14
Kontrollstelle Verein Kinderspitex Nordwestschweiz	16
Bilanz	17
Erfolgsrechnung	18
Asya	20
Spielgruppe Sunnehüsli Sarmenstorf	22
Kinder singen für Kinder	23
Kiwanis-Club Bremgarten Reusstal	24
Spenden	25

Jahresbericht 2011 des Präsidenten

4 In meinem ersten Jahr als Präsident der Kinder-
spitex Nordwestschweiz konnte ich ein erneutes
Wachstum unserer Organisation feststellen.

So schön dieser Erfolg auch ist, wir dürfen die
zusätzlich benötigten Mittel dabei nicht ausser
Acht lassen. Darum danke ich allen Spendern
herzlich für diese grossartige aber auch nötige
Unterstützung. Es würde mich natürlich sehr freuen,
diese Unterstützung auch künftig zu erhalten.
Nicht zuletzt weil von Seiten der Behörden

immer mehr Druck auf die übernommenen Kosten
ausgeübt wird. In gewissen Kantonen werden
bereits an und für sich berechnete Leistungs-
forderungen in Frage gestellt und gekürzt. Wir
sind mit den zuständigen Behörden im Gespräch
und hoffen auf eine baldige, beidseitig annehmbare
Lösung.

Das Jahr 2011 ist geprägt von einem grossen
Wechsel innerhalb des Vorstandes.

Nach insgesamt 10 Jahren umsichtiger und kompetenter
Führung des Vorstandes hat Prof. Dr. med. Hanspeter
Gnehm sein Amt als Präsident abgegeben. In den 14
Jahren des Bestehens unseres Vereins hat das
Gründungsmitglied einen sehr hohen Anteil am
grossen Erfolg unserer Vereinsgeschichte geleistet.
Für seine unermüdliche Arbeit danke ich Hanspeter
Gnehm ganz herzlich. Es ist gut zu wissen, dass wir
auch künftig – vorerst noch als Vorstandsmitglied –
auf seine Erfahrung und Hilfe zählen dürfen.

Leider musste der Vorstand den Austritt unseres
wertvollen und aktiven Mitglieds Pia Fankhauser
zur Kenntnis nehmen. Wir wünschen ihr auf diesem
Weg viel Erfolg und Genugtuung in all ihren
Tätigkeiten.

Wenn die Erfolgsgeschichte unseres Vereins jedes
Jahr wieder ein Stück grösser wird, kann das nur
einen wesentlichen Grund haben: Die fürsorgliche,
verständnisvolle und fachlich auf höchstem Niveau
ausgeführte Arbeit all unserer Mitarbeitenden.

Dass es bei dieser anspruchsvollen und teilweise
sicher auch hektischen Arbeit kaum zu Wechsel bei
den Mitarbeitenden kommt, spricht sicher auch für
die Geschäftsleitung.



Für die sehr gute und aufopfernde Arbeit aller
Beteiligten danke ich auch im Namen des Vorstandes
dem ganzen Team herzlich.

Im Jahr 2012 dürfen wir das 15-jährige Bestehen
unseres Vereins feiern. Ich bin überzeugt, dass wir
noch viele Jahre im Dienste unserer Klienten
arbeiten können, nicht zuletzt dank der hervorragenden
und konstruktiven Zusammenarbeit des Vorstandes
und der Geschäftsleitung. Herzlichen Dank für die
gute Zusammenarbeit!

Auch allen Eltern und Klienten danke ich für das
spürbare grosse Vertrauen, das unserer Institution
entgegengebracht wird.

Ich wünsche allen Lesern dieses Jahresberichts
gute Gesundheit und Zufriedenheit für die Zukunft.

Walter Heutschi, Präsident



Jahresbericht 2011

Leitung der Geschäftsstelle

6

Mehr Kinder, mehr Pflegestunden, mehr Einsätze

Die Zahlen 2011 belegen, dass es eine professionelle Kinderspitex als Ergänzung zur örtlichen Spitex benötigt. Die Kinderspitex Nordwestschweiz betreute im vergangenen Jahr 201 Kinder (+ 10 %) und es wurden 28'769 Pflegestunden (+ 5 %) geleistet. Die Anzahl der Einsätze betrug 12'681, was eine Zunahme von 13 % bedeutet. Das heisst, pro Woche leistete unser diplomiertes Pflegefachpersonal 244 Einsätze, pro Tag sind dies 34 Einsätze.

Bedeutet diese Zahlen, dass die neuen Vorgaben der IV resp. das Rundschreiben 297 keine Auswirkungen auf unsere Arbeit hatten? Eine der Konsequenzen war, dass der administrative Aufwand für die Einsatzleitungen massiv grösser wurde. Es ist uns wichtig, dass die Zusammenarbeit mit den IV-Stellen konstruktiv ist. Mit gegenseitigen Gesprächen und Bezugspersonen wird dies gefördert. Somit können neue Vorgaben besser umgesetzt werden. Gegen Ende Jahr fanden zwei Sitzungen mit den Verantwortlichen des Bundesamtes für Sozialversicherung Bereich IV (BSV) für medizinische Leistungen statt. Die Kinderspitexorganisationen bekamen die Gelegenheit, eine Stellungnahme abzugeben, welche Leistungen im Rundschreiben fehlen oder wo der zeitliche Aufwand ungenügend ist. Das BSV prüft nun intern unsere Rückmeldungen und wir sind optimistisch, dass das Rundschreiben im Jahr 2012 angepasst wird. Somit sollte auch bei Kindern, deren Kostenträger die IV ist, die medizinische Behandlungspflege wieder analog der Krankenkasse besser gewährleistet sein.

Neue Pflegefinanzierung

Mit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung gibt es einen zusätzlichen Selbstbehalt in der am-

bulanten Pflege, der pro Tag bis Fr. 15.95 sein kann. Wir setzten uns dafür ein, dass in unserem Einsatzgebiet die Kinder von diesem Selbstbehalt befreit werden und sind erfreut, dass in allen Kantonen dieses Ziel erreicht wurde.

Anpassung Strukturen

Durch das Wachstum unserer Organisation und die stete Zunahme der Aufgaben wurde es nötig, dass ich eine Stellvertretung bekam. Der Vorstand wählte im März Frau Regula Buder, Qualitätsverantwortliche, zusätzlich zur Stellvertretung der Geschäftsstellenleiterin.

Notwendigkeit der Spenden

Durch die Sachverhalte, dass der administrative Aufwand grösser wurde, mehr Einsätze geleistet wurden und die Basis der Subventionen die Kostenrechnung des Vorjahres ist, mussten wir mit einem Defizit abschliessen. Um diese Lücke in Zukunft zu schliessen, sind wir auf mehr Spenden angewiesen. Wir danken allen Spendern für ihre wichtige, notwendige Unterstützung und schätzen jeden Beitrag sehr.

Dank

Die ständigen Herausforderungen können durch eine konstruktive und angenehme Zusammenarbeit besser gemeistert werden. Die gute Auswertung der externen Mitarbeiterbefragung widerspiegelt unsere gute Betriebskultur. Tagtäglich spüre ich das Mittragen der Verantwortung und das Mitdenken bei der Weiterentwicklung des Betriebes auf allen Stufen, bei meiner Stellvertretung Regula Buder, den Einsatzleitungen, den Mitarbeiterinnen in der Administration und in der Pflege. Es ist mir ein grosses Anliegen, ihnen allen herzlich Danke zu sagen.

Meine Anerkennung gehört auch den Mitgliedern des Vorstandes, dem juristischen Berater und den



Von links nach rechts: Beatrice Gasser, Lucia Vogt, Annië Moser, Heike Broder, Regula Buder, Monika De Giacinto, Regula Schmid

Revisoren für die fachkundige Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Danken möchte ich ebenfalls allen Angehörigen der gepflegten Kinder sowie den Spendern, Mitgliedern und Gönnern für das Vertrauen in unsere Arbeit. Immer wieder spüren wir eine breite Unterstützung und Wertschätzung gegenüber unserer Arbeit. Das motiviert uns, weiterhin sicherzustellen, dass alle Kinder in unserem Einsatzgebiet eine professionelle, ambulante Pflege erhalten, zu Hause in ihrem vertrauten Umfeld.

Lucia Vogt-Schmid

Jahresbericht 2011 der Einsatzleiterinnen

8 Gerne schauen wir auf ein spannendes Jahr 2011 zurück. Dieses war von viel Arbeit und auch von einigen Veränderungen geprägt.

Gebietsübergreifende Zusammenarbeit

Was sich im letzten Jahr besonders gezeigt hat, ist die Tatsache, dass die überregionale Zusammenarbeit von immer grösserer Bedeutung wird. Der Bedarf an stellvertretenden Einsätzen im Raum Basel hat sich innert kurzer Zeit massiv erhöht, sodass sowohl die Ressourcen der anderen Einsatzleiterinnen wie auch der Mitarbeiterinnen aus den anderen Regionen miteinbezogen wurden. Allgemein gibt es immer mehr gemischte Pflegeteams, die sich aus Personal verschiedener Regionen zusammensetzen.



Dank der zentralen Datenablage der Kinder- und Personaldossiers auf dem Spitzeserver ist eine gute gebietsübergreifende Zusammenarbeit möglich. Die Fallführung kann in solchen Fällen auch bei einer Einsatzleiterin aus einer anderen Region liegen, die Personalführung bleibt jedoch bei der regionalen Einsatzleitung. Diese überregionale Vernetzung verlangt ein hohes Mass an Flexibilität der Mitarbeiterinnen und der Einsatzleiterinnen, damit grosse und komplexe Pflegeaufträge bedarfsgerecht abgedeckt werden können.

Unsere zentrale Nummer 0848 232 232 hat sich gut etabliert, sodass immer eine Einsatzleiterin ansprechbar ist, welche innert kürzester Zeit neue Kunden-Eintritte aufgleist oder für diverse Anfragen zur Verfügung steht. Damit die jeweilige Einsatzleiterin gut informiert ist, finden in regelmässigen Abständen Austauschsituationen statt. Dabei werden aktuelle Kinder- und Pflegeprobleme besprochen.

Neues Rundschreiben für medizinische Pflegemassnahmen bei der Invalidenversicherung

Das neue Rundschreiben bedeutete für die Einsatzleitung einen massiven administrativen Mehraufwand. Einige Leistungen wurden gestrichen, wie z.B. Ernährung, Darmentleerung etc. Um diesen Bedarf abdecken zu können, musste ein Teil über die Krankenkassen abgerechnet werden.

Personelle Veränderung

In personeller Hinsicht haben sich auch auf der Einsatzleiterinnen-Ebene Veränderungen ergeben. Beatrice Gasser ist bis Mitte 2012 im Mutterschaftsurlaub und wird anschliessend wieder stundenweise zu uns stossen.

An Stelle von ihr hat Mitte Oktober Heike Broder

die Stelle übernommen, die jahrelange Erfahrung als Pflegefachfrau in der Kinderklinik Bern mitbringt. Wir freuen uns, mit ihr eine neue tatkräftige Unterstützung erhalten zu haben.

Alle Einsatzleitungen arbeiteten in einem Pensum von 50 %, welches durch die vielen komplexen Pflegesituationen und die erhöhten Pflegestunden auch ausgeschöpft wurden.

Weiterbildung

Auch letztes Jahr konnte den Mitarbeiterinnen wieder ein gutes Weiterbildungsprogramm angeboten werden. Zu den Themen «Kinderschutz» und «Knochenmarktransplantation» konnten wir fachkompetente Referentinnen gewinnen. Nebst den diversen Übungsnachmittagen und Dokumentationsschulungen wurde für alle Mitarbeiterinnen auch wieder der obligatorische PBLS Kurs (Reanimation bei Kindern) angeboten. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich beim Team des Notfalltrainings Schweiz in Biberist für die fachkompetente, kurzweilige, interessante und wertvolle Weiterbildung.

Wir freuen uns, dass wir jede Anmeldung innert kurzer Zeit bearbeiten konnten. An dieser Stelle möchten wir Einsatzleiterinnen unseren Mitarbeiterinnen ganz herzlich für ihre aussergewöhnliche Einsatzbereitschaft danken. Auch in Zukunft wollen wir sicherstellen, dass die Pflege der Kinder während 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr gewährleistet ist.



Die Einsatzleiterinnen:

Regula Schmid
Monika De Giacinto
Heike Broder
Anniek Moser

Jahresbericht 2011 der Qualitätsverantwortlichen

10 Im Mittelpunkt unserer Qualitätsüberprüfung stand im vergangenen Jahr eine Befragung aller Mitarbeiterinnen in Bezug auf ihre Arbeitszufriedenheit. Eine externe Firma hatte über 90 Mitarbeiterinnen ausführlich befragt. Jede Mitarbeiterin konnte freiwillig und anonym antworten. Erfreut dürfen wir auf die Auswertung zurückblicken, da wir in allen befragten Punkten sehr gute Rückmeldungen erhalten haben. So liegt die allgemeine Zufriedenheit bei den Mitarbeiterinnen bei 95% und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz wird sogar mit 100% angegeben.

Was bedeutet es, wenn wir diesbezüglich von Mittelpunkt sprechen? Mittelpunkt deshalb, weil unser Personal, jede einzelne Mitarbeiterin, die tagtäglich im Einsatz bei den Kindern und Familien ist oder im Hintergrund im Büro arbeitet, unser Kapital sind. Sie machen die Kinderspitex Nordwestschweiz aus. Und wenn wir nun davon ausgehen dürfen, dass die Mitarbeiterinnen ihre Arbeit mit einer so hohen Arbeitszufriedenheit tun, dann bietet dies Gewähr für eine qualitativ gute Arbeit und Dienstleistung bei unseren Kindern und Familien. Hinter dieser Zufriedenheit steht ein Betrieb, der sich aktiv für seine Mitarbeiterinnen einsetzt. Die Befragung hat aufgezeigt, dass sich unser Personal mit dem Betrieb und der Arbeit sehr identifizieren kann. Dies macht deutlich, dass unsere Leitgedanken und Grundwerte nicht nur auf dem Papier stehen, sondern auch gelebt werden. Gelebt und getragen von den Pflegenden im Einsatz und dadurch fest in der Praxis verankert. So können wir auf ein Jahr der intensiven und dennoch guten und befruchtenden Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen untereinander zurückblicken. Eine Ausgangslage, die die Familien durch gut eingespielte Teams erleben dürfen, die sich gemeinsam für das Kind einsetzen. Herausragend gut waren

auch die Resultate in Bezug auf das Fehlermanagement. Dies zeigt auf, dass die seit Jahren praktizierte und gelebte Fehlerkultur als wertvolles Instrument genutzt wird. Dabei geht es nicht nur um das Erfassen von Fehlern oder Beinahe-Fehlern. Mit dem klar geregelten Ablauf machen wir eine differenzierte Analyse des Problems möglich und können so dementsprechend weitere Massnahmen einleiten. Und so sind bei uns Fehler schon lange nicht mehr nur negativ besetzte Vorkommnisse, sondern bieten auch immer wieder Chancen für eine Verbesserung in der täglichen Arbeit.

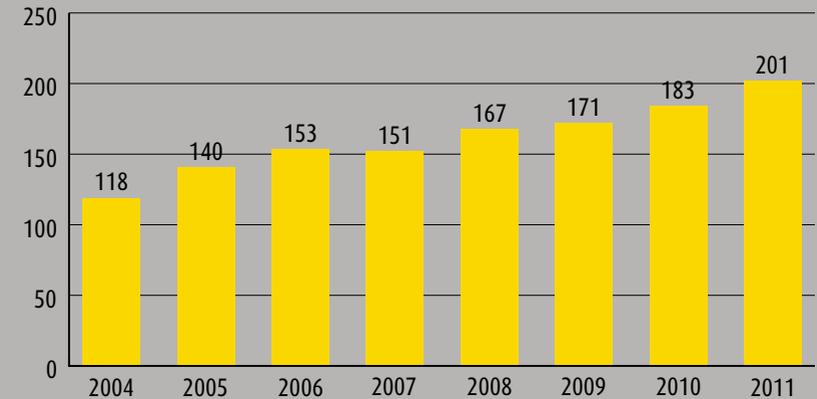
Im regelmässigen Austausch mit den verschiedenen Kinderkliniken können wir sowohl fachliche Themen zusammen besprechen als auch die Schnittstellen wie Ein- und Austritt optimieren. Weiter haben wir uns intensiv mit dem Arbeitsschutz befasst. Dies vor allem im Bereich der körperlichen Belastung der Mitarbeiterinnen. Gezielte Kinästhetik-Schulungen vor Ort und entsprechende Hilfsmittel fliessen zunehmend in den Arbeitsalltag mit ein.

Die tagtägliche Arbeit der Kinderspitex reicht nicht nur vom Neugeborenen bis hin zum jungen Erwachsenen, die Inhalte der Tätigkeiten sind sehr vielseitig und erfordern ein breites Wissen und eine hohe soziale Kompetenz. Es war ein reiches Jahr. Ein Jahr, in dem wir alle Einsätze bedarfsgerecht abdecken konnten, bedarfsgerecht vom Inhalt der notwendigen Pflege als auch vom Umfang her. Und dies mit sehr zufriedenen Mitarbeiterinnen. Alles Voraussetzungen, die massgeblich zu einer guten Dienstleistung beim Kind und in den Familien beitragen und uns als professionelle Organisation auszeichnen.

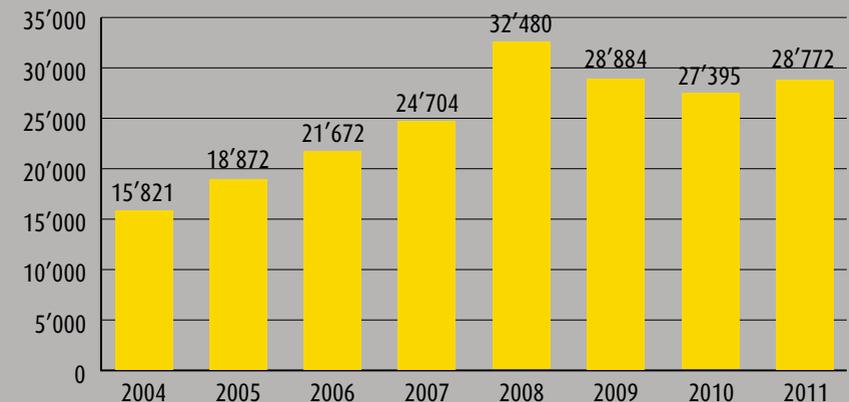
Regula Buder

Acht Jahre Kinderspitex Nordwestschweiz in Zahlen

Anzahl der gepflegten Kinder



Anzahl der geleisteten Pflegestunden



Lionel

- 12 Dass ich so einen grossen Trubel auslösen würde, hätte ich vor einem Jahr nicht geahnt. Ich war nämlich noch in Mamas Bauch und fühlte mich «vögeliwohl»...



Das Licht der Welt erblickte ich recht schnell und alles verlief soweit gut. Als ich aber einige Minuten in Papas Armen lag, hatte ich plötzlich Mühe zu atmen. Irgendwie kam mir meine kleine Zunge immer in den Weg, und ich bekam einfach zu wenig Luft. Zum Glück reagierten mein Papa und die Hebamme und sie legten mich auf die Seite und gaben mir Sauerstoff. Das tat gut. Nachdem mich ein Arzt untersucht hatte, wurde ich mit einem «Hightech-Schiff» (Transport-Brutkasten) ins Kinderspital gefahren. Ab dann war es nicht mehr so toll für mich. Ständig kam jemand und tastete mich ab. Ich bekam Schläuchli in Arme und Nase und es war vor allem laut. Zwar hatte ich liebe Schwestern um mich, aber mir fehlte einfach die warme Geborgenheit von Mami. Nach zwei Wochen wurde ich in ein anderes Kinderspi-

tal gefahren. Und dort wurde es noch schlimmer für mich. Irgendetwas stimmte mit meinem Mund nicht. Ich hatte ein Loch im Gaumen und das musste mit einer Plastikplatte zugemacht werden, damit ich überhaupt die Chance hatte zu trinken. Aber dazu hatte ich keine Lust. Es tat weh und das sogenannte Plättli würgte mich ständig. Die Milch, die sie mir durch eine Sonde in meinen Bauch gaben, musste ich oft erbrechen. Bewegen konnte ich mich auch nicht so richtig, denn ich bekam einen schweren Gips an ein Bein, da ich einen sogenannten Klumpfuss hatte.

Viele liebe Schwestern betreuten mich. Leider konnte mein Mami jeden Tag nur kurz kommen, da ich noch zwei grössere Geschwister habe. Nach neun Wochen konnte ich endlich zu meiner Familie. Es war schön, bei den vertrauten Stimmen zu sein. Für meine Familie bedeutete dies aber grosse Arbeit. Ich erbrach mehrmals am Tag und trinken wollte und konnte ich einfach nicht. Autofahren war ganz schlimm, dort kam mir die Nahrung jedes Mal hoch und mein Mami musste mit mir einmal, wenn nicht zweimal in der Woche zur Kontrolle ins Kinderspital fahren. Zur Unterstützung meiner Eltern kam zweimal täglich die Kinderspitex vorbei. Mit Engelsgeduld versuchten sie mich zum Trinken zu animieren. Aber es wollte und wollte einfach nicht klappen. Es würgte mich und mein Mund tat mir einfach weh.

Nachdem ich ein halbes Jahr auf dieser Erde war, wurde ich am Gaumen operiert. Die ersten paar Tage war es sehr schmerzhaft. Der Schmerz wurde aber immer weniger und endlich hatte ich diesen ständigen Würgereiz nicht mehr. Zuhause begann das Üben mit dem



Schoppen wieder. Aber wie soll ich das bloss hinkriegen, wenn ich nicht genau weiss, wie das geht? Schliesslich hatte ich noch nie selber etwas getrunken!

Ich freue mich immer, wenn meine lieben Spitexfrauen zu mir kommen. Sie gehören inzwischen einfach auch zu meiner Familie. Dank ihnen lernte ich schnell Brei zu essen und das Trinken geht auch langsam besser. Und mit meinem Lächeln verzaubere ich halt alle.

Meine Familie und ich sind sehr dankbar für die Unterstützung durch die Kinderspitex. Ohne Kinderspitex wären meine Eltern noch belasteter gewesen, und meine Geschwister wären noch mehr zu kurz gekommen. Darum ein ganz herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

Lionel Peter

Silvan

14 Silvan ist 8½ Jahre alt. Er hat einen zwei Jahre älteren Bruder Roman und eine jüngere Schwester Nadja. Silvan und Nadja sind beide an einer neuromuskulären Krankheit erkrankt. Bei Silvan ist die Krankheit schon viel stärker fortgeschritten und braucht mehr Kinderspitexstunden als Nadja. Deshalb der Bericht über ihn.

Silvan kann nicht selbstständig essen, sich waschen, ankleiden und sich fortbewegen (das heisst nur mittels Elektrorollstuhl). Deshalb ist er rund um die Uhr auf Hilfe angewiesen.

Er braucht während der Nacht und teilweise tagsüber Atemunterstützung in Form von Beatmungsgerät und/oder Sauerstoff-Zufuhr.

Ein Morgen bei Silvan

Damit Silvan rechtzeitig fertig ist für die Abfahrt mit dem ZEKA-Bus in die Schule, beginnt unser Einsatz um 7.15 Uhr. Um diese Zeit ist Silvan meist noch am Dösen (es kann aber auch anders sein und wir werden schon mit Playmobilpfeilen bombardiert oder anderswie überrascht). So beginnen wir im halbdunkeln Zimmer. Nachdem wir die Luft durch die PEG-Sonde aus dem Magen abgesaugt haben, machen wir sein «Frühstück», die Sondennahrung, bereit. Er bekommt dies via Sondenautomat verabreicht. Gleichzeitig inhaliert Silvan über die Maske.

Spätestens jetzt ist auch Silvan ganz wach und es heisst: «Lueg mol». Das ist für uns das Stichwort, einen Blick unter die Bettdecke zu werfen, um nachzuschauen, welcher seiner Schätze in seinen Händen übernachtet hat. Silvan liebt es, schon morgens Kasperli CDs zu hören, Fragespiele zu spielen, Fantasiereisen usw. zu machen. Es ist also immer unterhaltsam und sicher nichts für Morgenmuffel...



Silvan wird nun gewaschen, durchbewegt und die Beinschienen werden angezogen. Ganz wichtig ist die Atemphysio: Oft hustet Silvan morgens stark und er braucht Unterstützung beim Abhusten des Schleimes.

Danach sollte Silvan sich langsam vom Beatmungsgerät trennen, was für ihn nicht immer ganz einfach ist. Es geht am besten, wenn er mithilft oder mit Zählen den Zeitpunkt mitbestimmen kann. Manchmal aber nützen alle Überredungskünste nichts und wir oder das Mami müssen die Maske ohne seine Einwilligung ausziehen. Das endet meist so, dass Silvan für kurze oder längere Zeit nicht mehr mit uns spricht. In dieser Situation ist es nicht immer ganz einfach zu beurteilen, ob Silvan einfach wütend auf uns ist, oder ob es ihm mit der Atmung (genügend Sauerstoff?) nicht gut geht. Es kann nämlich vorkommen, dass Silvan nach dem Ausziehen der Maske Mühe hat mit der Atmung, und er zur Unterstützung noch Sauerstoff braucht oder allenfalls sogar doch wieder an die Maske muss. Hat dies alles gut geklappt und Silvan kann in die Schule gehen, kommt jetzt fast immer die gleiche Frage von Silvan (wenn sie nicht schon früher aufgetaucht ist): «Was soll ich mitnäh?» Denn

Silvan nimmt immer etwas mit in die Schule (Lego, schöne Steine usw). Da Silvan nicht immer mit dem erstbesten Vorschlag einverstanden ist, sind wir nun alle, vor allem das Mami noch einmal gefordert... Um 8.30 Uhr ist es soweit und Silvan wird abgeholt für in die Schule.

Das ist ein Morgen, wie wir uns alle ihn wünschen. Es kann aber auch vorkommen, dass es Silvan nicht gut geht und wir mit dem Mami zusammen entscheiden müssen ob Silvan nicht besser zu Hause bleibt.

Diese ungewisse Situation ist für alle Beteiligten nicht einfach und oft sehen wir erst danach, ob unser Entscheid richtig war.

Claudia Bärtschi, Pflegefachfrau



Kontrollstelle Verein Kinderspitex Nordwestschweiz

16 Mary Marinucci, Herzogstrasse 5, 5000 Aarau
Moritz Jäggi, Birnenweg 4, 5034 Suhr

Vorstand Verein Kinderspitex Nordwestschweiz
Herrn Walter Heutschi
Herrenacker 1
5734 Reinach AG

Revisorenbericht an die Generalversammlung betreffend Rechnung 2011

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von CHF 567'977.72 und einem Verlust von CHF 38'575.98 des Vereins Kinderspitex Nordwestschweiz, Aarau, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 14. März 2012

Die Revisoren:


Mary Marinucci


Moritz Jäggi

Bilanz per 31.12.2011

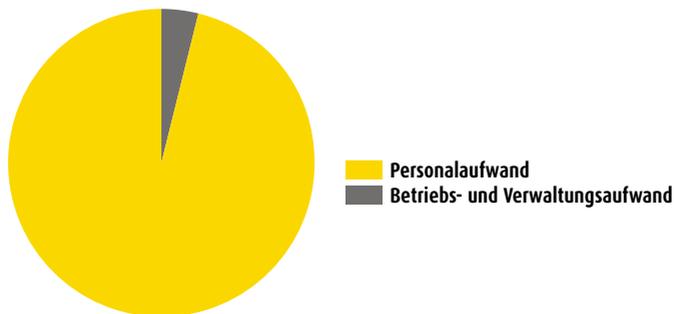
Aktiven	2011	2010
Umlaufvermögen		
Post	18'234.62	31'199.20
Bank	62'576.60	201'517.05
Debitoren	475'556.35	223'123.95
Transitorische Aktiven	4'235.55	108'425.90
Total Umlaufvermögen	560'603.12	564'266.10
Anlagevermögen		
EDV-Anlage	7'374.60	0.00
Total Anlagevermögen	0.00	0.00
Total Aktiven	567'977.72	564'266.10

Passiven	2011	2010
Fremdkapital		
Sozialversicherungen	44'816.50	1'025.40
Transitorische Passiven	193'362.40	171'546.60
Rückst. Anschaffungen	0.00	13'119.30
Rückst. Öffentlichkeitsarbeit	5'000.00	5'000.00
Rückst. Finanzierungsüberbr.	276'000.00	326'000.00
Rückst. zweckgeb. Spende	39'800.00	0.00
Total Fremdkapital	558'978.90	516'691.30
Eigenkapital		
Eigenkapital	8'998.82	47'574.80
Total Eigenkapital	8'998.82	47'574.80
Total Passiven	567'977.72	564'266.10

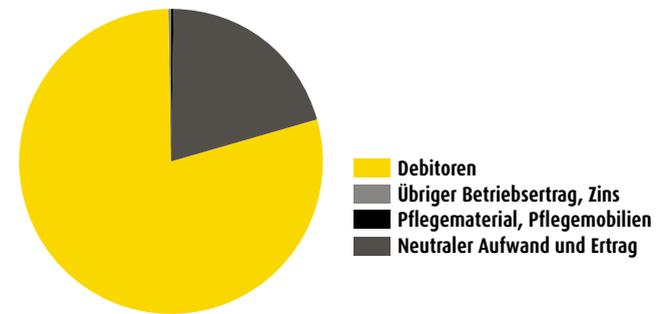
Erfolgsrechnung 2011

18

Aufwand	2011		2010	
Personal				
Löhne	1'988'033.20	76.0 %	1'750'169.90	76.1 %
Spesen	245'031.90	9.4 %	214'548.70	9.3 %
Versicherungen	222'855.70	8.5 %	203'338.40	8.9 %
übrig. Personalaufwand	7'969.90	0.3 %	3'102.45	0.1 %
Spesenentschädigung Vorstand	8'065.60	0.3 %	9'200.00	0.4 %
Weiterbildung	31'621.10	1.2 %	28'901.55	1.3 %
Pflegematerial, Pflegemobilien	2'680.50	0.1 %	4'540.80	0.2 %
Total	2'506'257.90	95.8 %	2'213'801.80	96.3 %
Betriebs- und Verwaltungsaufwand				
Büromaterial, Porti, Telefon	25'165.85	1.0 %	22'741.40	1.0 %
Zinsaufwand	49.75	0.0 %	0.00	0.0 %
Werbung	17'454.90	0.7 %	11'436.40	0.5 %
Sachversicherungen	6'535.20	0.2 %	4'038.60	0.2 %
übrig. Betriebsaufwand	40'145.10	1.6 %	43'637.05	1.9 %
Geschäftslokalitäten	11'100.00	0.4 %	10'000.00	0.4 %
Debitorverluste	5'620.80	0.2 %	-7'752.35	-0.3 %
Abschreibungen	3'687.30	0.1 %	564.55	0.0 %
Total	109'758.90	4.2 %	84'665.65	3.7 %
Total Aufwand	2'616'016.80	100 %	2'298'467.45	100 %

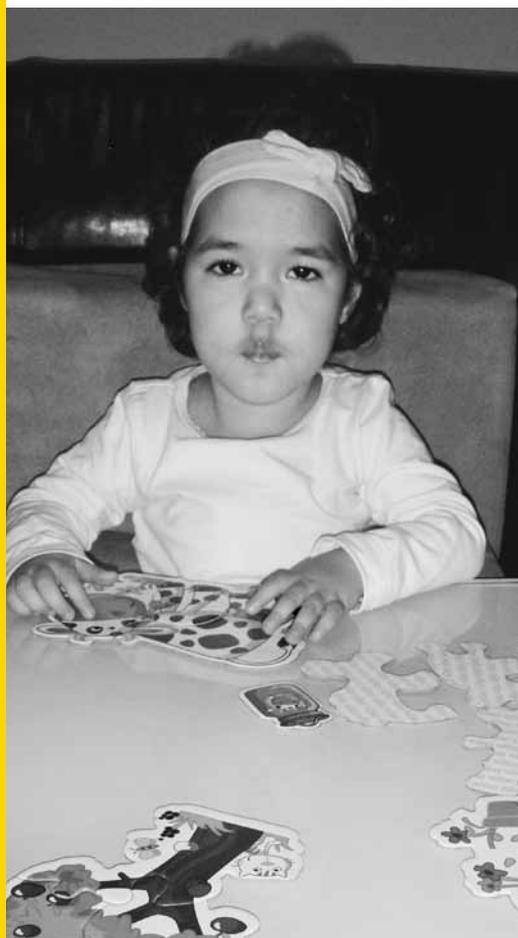


Ertrag	2011		2010	
Ertrag				
Dienstleistungen				
Debitoren	1'947'874.40	75.6 %	1'801'446.75	79.1 %
übrig. Betriebsertrag, Zins	1'609.05	0.1 %	2'697.30	0.1 %
Pflegematerial, Pflegemobilien	3'580.20	0.1 %	9'184.45	0.4 %
Total	1'953'063.65	75.8 %	1'813'328.50	79.6 %
Erfolgsrechnung 1	-662'953.15		-485'138.95	
Neutraler Aufwand und Ertrag				
Neutraler Aufwand	0.00	0.0 %	0.00	0.0 %
Neutraler Ertrag	50'000.00	1.9 %	43'533.65	1.9 %
Mitglieder, Gönner	8'430.00	0.3 %	7'850.00	0.3 %
Spenden	146'217.27	5.7 %	87'114.05	3.8 %
Gemeindebeiträge	419'729.90	16.3 %	327'868.60	14.4 %
Total	624'377.17	24.2 %	466'366.30	20.4 %
Total	2'577'440.82	100 %	2'279'694.80	100 %
Erfolgsrechnung 2	-38'575.98		-18'772.65	



Asya

20 Kurz nach der Geburt von Asya am 5.3.2010 fiel auf, dass Asya einen schwachen Muskeltonus hatte. Dies wurde der schweren Geburt zugeschrieben. Als sich die Mutter weigerte, mit Asya nach Hause zu gehen, wurde Asya zur Überwachung in ein Kinderspital verlegt. Diese Einweisung auf Grund der Intuition der Mutter führte dann auch zu einem Spitalaufenthalt von drei Wo-



chen mit Abklärungen und Untersuchen und war der Anfang einer Odyssee der Eltern. Das Schwanken zwischen Hoffnung und Hoffnungslosigkeit, Nerven zerstörender Ungewissheit durch das Fehlen einer Diagnose und zwei groben Infekten mit Spitalaufenthalt prägten das erste Lebensjahr von Asya. Mit aufopferungsvoller Vollzeitpflege und Förderprogrammen wurde Asya unterstützt und gefördert. Im Juli nach einer Schlafuntersuchung wurde Asya monitorisiert nach Hause entlassen. Die vielen Apnoen in der Schlafphase steigerten sich zunehmend und wurden eine riesige Belastung für Asya und die Eltern. Geschwächt durch den fehlenden erholsamen Schlaf wurde alles zu viel für Asya und sie mochte auch nicht mehr selber trinken. Das Legen einer Magensonde wurde unausweichlich, auch dies einerseits eine Entlastung und andererseits eine zusätzliche Belastung.

Am Ende ihrer Kräfte wurde durch den Hausarzt die Kinderspitex Basel eingeschaltet, welche sehr rasch erkannte, dass die Familie auf eine Dekompensation zulief. Durch das Einschalten der Kinderspitex Nordwestschweiz konnte die Familie auch in der Nacht unterstützt werden. Begleitet durch ein grosses Team von Fachleuten (Physio, Logo, Kinderspitex, Ärzte) konnte Asya einige Fortschritte erzielen. Doch noch immer litt sie stark unter den nächtlichen Apnoen, war sehr müde und hatte keine Reserven. Auch die Eltern waren trotz allem noch am Rande einer totalen physischen wie psychischen Erschöpfung. Diese Zeit ging auch mit einer rapiden Verschlechterung von Asyas Allgemeinzustand einher. An verschiedenen Plenumsgesprächen mit allen involvierten Diensten wurden immer wieder Anpassungen besprochen und umgesetzt, was auch jeweils zu Verbesserungen führte.

Die grosse Wende aber kam mit einem Spital-/Ärztewechsel. In Zusammenarbeit mit den schon involvierten Diensten wurden verschiedene Pflegemassnahmen angepasst und endlich gab es etwas Entspannung für die ganze Familie. Durch eine nächtliche Beatmung per Maske konnte sich Asya nachts erholen und Kraft für den Tag tanken. Dies schlug sich schon sehr bald in grösserer Aktivität und Ausdauer nieder. Ihre Entwicklungsfortschritte sind eine grosse Motivation für uns alle.

Das Einlegen einer PEG-Sonde erleichterte die Ernährung und trug auch zu einer Verbesserung bei. Auch der Durchbruch in der Diagnostik gelang und endlich konnte die Krankheit eingegrenzt und eine wahrscheinliche Prognose aufgestellt werden.

Nun endlich ist die Angst, Asya schon bald durch eine degenerative Muskelerkrankung zu verlieren, nicht mehr allgegenwärtig. Alle Instanzen ziehen am gleichen Strick und das Augenmerk ist

auf die Zukunft von Asya mit bestmöglicher Förderung gerichtet. Dies ist eine grosse Erleichterung für die Eltern.

Noch immer aber ist der Alltag von und mit Asya sehr anspruchsvoll. Angefüllt mit Therapien und Programmen ist der Tagesablauf ganz auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet und die Belastung für die Familie ist noch immer sehr hoch.

Dankbar für die ganze Hilfe, versuchen nun die Eltern mit der Kinderspitex Basel und der Kinderspitex Nordwestschweiz die Familienstruktur zu stärken und die Lebensfreude wieder zurück in den Alltag zu holen.

Als Team zusammen mit der Familie wird sich sicher auch für diese Herausforderung eine Lösung finden lassen und eine gute Perspektive für die Zukunft entwickeln. Wir alle freuen uns an der positiven Entwicklung von Asya.

Yvonne Schüpbach, Teamleitung

Spielgruppe Sunnehüsli Sarmenstorf

Tag des Kindes, 20. November 2011

22

Wie jedes Jahr organisierte die Spielgruppe Sunnehüsli aus Sarmenstorf einen Verkaufsstand anlässlich des Tages des Kindes bei der Bäckerei Ruckli. Die Spielgruppen-Kinder waren auch dieses Jahr äusserst tüchtig und haben mit viel Elan gebastelt. In vielen Spielgruppen-Stunden wurde Badesalz mit verschiedenen Essenzen angereichert, Kerzenständer aus Glas verziert und Knetmasse hergestellt. Ausserdem lief der Ofen während einer ganzen Woche auf Hochtouren, um die herrlich riechenden Spekulatius zu backen! Die Guetzli sind eine spezielle Rezeptur aus dem Norden und kommen bei der Bevölkerung immer gut an.

Das Grösste für die Kinder war aber das Lebkuchenverzierer in der Bäckerei Ruckli. Der Bäckermeister Markus Ruckli selbst liess es sich nicht nehmen, mit den Kindern in der Backstube Lebkuchenherzen und -sterne mit den verschiedensten Süssigkeiten zu schmücken. Manch Smarties verschwand auf unerklärliche Weise auf dem Weg zum Lebkuchen... Ein grosses Dankeschön an die Familie Ruckli für ihre Unterstützung.

Am Samstag, 19. November 2011 war es dann soweit! Mit Hilfe der Eltern und natürlich auch von den Kindern verkaufte die Spielgruppe nicht ohne Stolz die selbst hergestellten Produkte. Am schön geschmückten Stand wurde rege eingekauft, die Stimmung war toll. Nach vier Stunden Dauereinsatz konnten die letzten Lebkuchenherzen verkauft werden und alle gingen durchgefroren, aber zufrieden nach Hause.

Spannend war es dann, die Buchhaltung zu erledigen. Sage und schreibe Franken 917.95 Reingewinn konnten verbucht werden. Es ist uns eine Freude, diesen Betrag vollumfänglich der Kinderspitex Nordwestschweiz zukommen zu lassen. Wir alle von der Spielgruppe Sunnehüsli wissen, was die Kinderspitex jedes Jahr leistet und sind dankbar für den unermüdlichen Einsatz der ganzen Mannschaft. Es ist ein gutes Gefühl, diese Organisation mit Hilfe der Kinder unterstützen zu können.



Kinder singen für Kinder



Chinderchörli Biberstein

Das Chinderchörli Biberstein wurde 2009 durch die Dirigentin des Jodlerklubs Biberstein, Trudi Hunziker, ins Leben gerufen. Sie verfolgt das Ziel, Kindern den Jodelgesang näher zu bringen.

Das Chinderchörli ist mittlerweile zu einer stolzen Anzahl von 13 Kindern herangewachsen und ein wichtiger Bestandteil des ortsansässigen Jodlerklubs. Die Auftritte des Chinderchörli am Jodlerabend sind weit herum bekannt und begeistern das Publikum jedes Jahr von Neuem.

Benefizkonzert

Um die einstudierten Lieder zu präsentieren, organisierte das Chinderchörli am 9. Dezember 2011 im Singsaal des Schulhauses Biberstein ein Adventskonzert.

Die Kinder gaben ganze acht Lieder zum Besten. Insbesondere mit den Liedern «Jetzt wämmes es Schöppeli luschtig sii», «De Grittibänz» sowie «Hau drüber abe» sangen sich die Kinder in die Herzen

der Zuhörer und ernteten viel Applaus. Das Konzert fand mit dem «Schweinetango» als Zugabe seinen Abschluss.

Kollekte für Kinderspitex

Der Eintritt war frei, jedoch sammelte das Chinderchörli mit dem Konzert für die Kinderspitex Nordwestschweiz. Cornelia Bleuer informierte die Konzertbesucher, dass die Kinderspitex Nordwestschweiz rund 100 Mitarbeitende umfasst, welche sich jährlich um mehr als 180 Kinder kümmern. In einer kurzen Zusammenfassung erläuterte sie, was die Arbeit der Kinderspitex im Alltag alles umfassen kann und machte auf deren Wichtigkeit aufmerksam.

Durch das Konzert konnte der schöne Betrag von Fr. 1080.- (Spenden: Fr. 870.-/Kartenverkauf: Fr. 210.-) gesammelt und an die Kinderspitex Nordwestschweiz überwiesen werden.

Kiwanis-Club Bremgarten Reusstal

24 Markttag in Bremgarten! Immer am 4. Oktober-wochenende strömen Tausende von Besuchern ins idyllisch gelegene, aargauische Reusstädt-



chen zum alljährlichen Altstadtmarkt. Bremgarten ist nicht nur für seine historische Altstadt berühmt, sondern auch für seine über 750-jährige Tradition als Marktflecken. Vier grosse, übers Jahr verteilte Märkte (Oster-, Pfingst-, Weihnachts- und Altstadtmarkt) setzten die jahrhundertealte Markttradition Bremgartens denn auch in der heutigen Zeit fort.

Der Altstadtmarkt ist der vielleicht vielfältigste und lebhafteste der vier Märkte und steht ganz im Zeichen des Kunsthandwerks und der mittelalterlichen Handwerkskunst. Der Altstadtmarkt ist auch unter dem Namen Synesius-Markt bekannt und erinnert an den gleichnamigen Katakombenheiligen, dessen Reliquien in der Stadtkirche von Bremgarten aufbewahrt werden. Synesius wird am Sonntag des Altstadtmarktes mit einer

Messe verehrt und traditionsgemäss als Heiliger bei Augenkrankheiten angerufen. Jährlich lassen sich gegen 10 000 Gläubige ihre Augen segnen. Für den lokalen Kiwanis-Club Bremgarten-Reusstal ist der «Synesi-Markt» jeweils ein Höhepunkt des jährlichen Clubprogramms. Während zwei Tagen betreibt der Club einen Marktstand und verkauft grillierte Bratwürste und Getränke für einen sozialen Zweck. Über 20 Clubmitglieder engagieren sich in Fronarbeit für diese Sozialaktion. Der Erlös fliesst jeweils, ohne jegliche Abzüge, einem spezifischen Projekt zu. Der Kiwanis-Club Bremgarten Reusstal unterstützt dabei – vornehmlich auf regionaler Ebene – gezielt Kinder, die sich unverschuldet in einer Notlage befinden oder auf einen finanziellen Zustupf angewiesen sind. In den Jahren 2010 und 2011 haben die Clubmitglieder entschieden, den Erlös aus der Standaktion des Altstadtmarktes der Kinderspitex Nordwestschweiz zukommen zu lassen. Mit der Spende von über CHF 6000 will der Kiwanis-Club Bremgarten-Reusstal dazu beitragen, dass die wertvolle Arbeit der Kinderspitex in unserer Region auch in Zukunft weitergeführt werden kann. Kiwanis ist eine weltweite Organisation von Freiwilligen, die sich aktiv für das Wohl von Kindern und der Gemeinschaft einsetzen. Frauen und Männer aus allen Berufen und Bevölkerungsschichten engagieren sich überparteilich und über Konfessionen hinweg.

Spenden 2011

Herzlichen Dank allen Spendern

Wir schätzen jede Spende und danken für ihr Vertrauen in unsere Organisation. Die Spenden helfen mit, dass kranke Kinder die Chance erhalten, in ihrem vertrauten Umfeld zu verbleiben. Es ist uns ein Anliegen, dass die Spenden gezielt und sparsam verwendet werden.

Spenden Fr. 200.00 bis Fr. 500.00

Kath. Pfarramt, Bünzen
Röm. Kath. Kirchgemeinde, Selzach
Frau Kohler Ottilia, Oensingen
Familie Suarez Sonja und Jesus, Seon
Frau Matter Claudia, Bergdietikon
Frau Urben Lotti, Olten
Herr Iten Paul, Brugg
Herr Treier Hans, Wöllinswil
Frau Schüpbach Yvonne, Luterbach
Familie Von Arb Doris und Andreas, Niederbuchsiten
Röm. Kath. Pfarramt, Oensingen
Kollekte Röm. Kath. Pfarramt, Gipf-Oberfrick
Kollekte Pfarramt, Schupfart
Kollekte Ref. Kirchgemeinde, Rupperswil
Familie Brogli Rosmarie und Fritz, Sisseln
Kollekte Ref. Kirchgemeinde, Unterbözberg
Ref. Kirchgemeinde, Baden
Kollekte Kath. Pfarramt, Schneisingen
Ref. Kirchgemeinde, Ziefen
Trachtenvereinigung, Neuendorf
ODD Fellows, Zuchwil
Kollekte Hochzeit, Stalder Priska und Philipp, Remigen
Ref. Kirche Baden, Ehrendingen
Kollekte Sonntagsschulweihnachten, Kirchgemeinde Umiken, Riniken
Röm. Kath. Pfarramt St. Agatha, Zeiningen
Ref. Kirchengutsverwaltung, Reinach
Röm. Kath. Pfarramt, Windisch
Frau Müller Ruth, Oensingen
Herr Heldstab Alfred, Balsthal
Frau Moser Gisela, Luterbach
Lastag Immobilien AG, Basel
Frau Wagner Petra, Starrkirch-Will
Gemeinnütziger Frauenverein, Aarwangen
Frauenriege, Hölstein
Evang. Ref. Kirchgemeinde, Brittnau
Kath. Frauengemeinschaft, Windisch
Familienträff Stetten, Stetten
Gemischter Chor, Diegten
Kollekte Evang. Ref. Kirchgemeinde, Lüsslingen
Kollekte Hochzeit Daniela und Patrik Staldegger, Egliswil
Kollekte Hochzeit Yvonne und Reto Leutwyler, Dürrenäsch
Herr Kaiser Thomas, Rheinfelden
Sankt Niklausgesellschaft Wangen bei Olten, Wangen bei Olten
Samariterverein Untersiggenthal, Untersiggenthal
Frauenturnverein Pfeffingen, Pfeffingen
Kollekte Evang. Ref. Kirchgemeinde, Windisch
Kollekte Pfarramt St. Stephan, Fulenbach
Kollekte Pfarrei Leibstadt, Leibstadt
Kollekte Kath. Pfarramt Kaiserstuhl, Wislikofen
Verein Dorflade, Metzgerlen
Kollekte Kath. Pfarramt St. Martin, Oberentfelden
Röm. Kath. Kirchgemeindeverwaltung, Laupersdorf
Kath. Pfarramt, Würenlingen
Gemeinnütziger Frauenverein Bad Zurzach, Bad Zurzach
Börsengruppe Gebenstorf, Gebenstorf
Landfrauen, Holziken
Gemeinnütziger Frauenverein, Reinach
Gemeinnütziger Frauenverein, Laufenburg
Gemeinnütziger Frauenverein, Wangen an der Aare
Gemeinde-, Einwohner- und Bürgerverwaltung, Zunzgen
O. Kleiner AG, Wohlen
Landfrauenverein Schafisheim, Schafisheim
Calimero Second-Hand-Shop C. Wettstein Ch. Hüsler, Rudolfstetten

Spenden bis Fr. 2000.00

Kollekte Pfarramt St. Karl, Ziehen
 Papeterie Zirkel, Frau Meier Werder Martha, Leuggern
 Schule Niederbuchsiten, Herr Rippstein Markus,
 Niederbuchsiten
 Evang. Ref. Kirchengemeinde, Obergösgen
 Kollekte Kath. Pfarramt, Hornussen
 Ref. Kirchengemeinde, Muhen
 Elternverein Sarmentorf, Sarmentorf
 Landfrauen Bezirk Aarau, Frau Frey Helen, Asp
 Kollekte Hochzeit, Denise und Reto Meister,
 Aedermannsdorf
 Frauengemeinschaft, Mumpf
 Frau Häfliger Katja, Wangen an der Aare
 Jahrgang 1919, Möriken
 Kollekte Spitalpfarrämter, Bruderholz
 Kollekte Kirchengemeinde Umiken, Riniken
 Frauenbund, Wittnau
 Gemeinnütziger Frauenverein, Stein
 Kinderchörlü Biberstein, Frick
 Frau Aerni-Maurer Alice, Unterkulm
 Kollekte Pfarramt, Wölflinswil
 Sonntagsschule Evang. Method. Kirche, Bottenwil
 Kollekte Röm. Kath. Pfarramt, Mümliswil
 Frau Wagner Petra, Aarburg
 Stadt Laufen, Laufen
 Verein Kerzenziehen Mutschellen VKM,
 Frau Bläsi Esther, Zufikon
 Herr Dr. Brüllmann Daniel, Wettingen
 Hartmann 2-Rad-Center GmbH, Lenzburg
 Brockenstube Verein beim Altersheim, Schönenwerd
 Generalvikar Herr Thürig Markus, Solothurn
 Herr Frey Felix, Olten
 Emil Frey AG Autowelt Basel-Dreispietz, Basel
 Familie Marzo, Feldbrunnen
 Herr Hehlen Bernhard, Herznach
 Thomi Hopf-Stiftung, Herr Dr. Schultheiss Beat, Basel
 Gallusverein Wangen b. Olten, Wangen b. Olten
 Ernst Nachbar AG, Holderbank
 Frauenverein Lengnau-Freienwil, Lengnau

Rotel AG, Aarburg
 Herr Hansjürg Ernst Christen, Frau Regula Gloor
 Christen, Baden
 Landfrauenverband des Bezirkes Brugg,
 Frau Schafroth Marlis, Scherz
 Frauen- und Müttergemeinschaft Kinderkleiderbörse,
 Fislisbach
 Röm. Kath. Pfarramt, Wangen b. Olten
 Kollekte Kath. Pfarramt, Brugg
 Frauenverein, Stetten
 Kath. Pfarramt Lengnau, Lengnau
 Landfrauenverein Gretzenbach und Umgebung,
 Gretzenbach
 Kollekte Evang. Ref. Kirchengemeinde, Läuelfingen
 Rosmarie und Armin Däster-Schild-Stiftung, Grenchen
 Thalman-Stiftung Dr. Häfliger, Olten
 Gemeinnütziger Frauenverein Sektion Aarau,
 Abt. Brockenstube, Aarau

Spenden bis Fr. 5000.00

Erlös Bazar Ref. Pfarramt, Ruppertswil
 Roche Pharma Schweiz AG, Frau Lüthi Gaby, Reinach
 International Inner Wheel Club Freiamt-Lenzburg, Muri
 Special Situation Holding AG, Solothurn
 Marie Anna-Stiftung, Basel
 Eugen und Gertrud Läuپی-Heim-Stiftung, Erlinsbach

Spenden bis Fr. 10'000.00

Kiwanis Club Bremgarten Reusstal, Rudolfstetten
 Gertrude von Meissner-Stiftung, in Erinnerung an
 Anette und Clas Richter, Basel

Abdankungskollekten:

Herr Robert Lüthy, Aarau	775.00
Frau Klara Berger, Oberbuchsiten	600.00
Frau Gertrud Winiger, Baden	1'252.00
Herr Karl Berger, Oensingen	301.00
Herr Maciej Miller, Buckten	239.30
Frau Rosa Steiner, Ruppertswil	475.00
Herr Sepp Buholzer, Holderbank	386.05
Frau Elisabeth Franzen, Oberbuchsiten	614.65
Frau Marie Dietwyler-Oeschger, Obermumpf	626.30
Herr Josef Weber, Münchwilen	646.00

Trauerspenden im Gedenken an:

Frau Ruth Lüscher, Kölliken	100.00
Familie Tschumi, Derendingen	100.00
Herr Peter Rohr, Hunzenschwil	160.00
Herr Marius Baltisberger, Riedholz	200.00
Herr Werner Schläfli, Deitingen	200.00
Herr Andreas Broch, Richenthal	200.00
Herr Hans Burgherr, Baden	430.00
Herr Werner Hasenböhler, Liestal	540.00
Frau Mathilde Bächli-Furrer, Würenlingen	1'070.00
Herr Hans Tinner, Balgach	1'790.00

Zweckgebundene Spenden:

Supervision Frau Martina Weisskopf, Günsberg	120.00
Anschaffung Poloshirts, Gen. Migros Aare, Schönbühl	200.00
Anschaffung Trostbüchli, Frau Lili Burkart, Fislisbach	480.00
5 PBLs-SRC-Schulungen MBF-Foundation, Triesen	6'000.00
Druck 100 Karten Mond und Sterne, Familie Oberholzer, Oberbüren	
Einwohnergemeinde Egerkingen, Raumbenützung «Alte Mühle» für Sitzungen Örtliche Spitex Oberwil für Raumbenützung	